

Grsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Grsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$ Tholer p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2029.

Sonntag, am 9. Juni 1912

40. Jahrgang.

Die Notwendigkeit der Gehaltsgarantie bei dem Ankauf künstlicher Düngemittel.

Auf die Bedeutung des in der Ueberschrift angedeuteten Gegenstandes ist schon so oft hingewiesen worden, daß es eigentlich als überflüssig gelten sollte, über die Notwendigkeit der Gehaltsgarantie beim Ankauf künstlicher Düngemittel noch weitere Worte zu verlieren. Und doch kann nicht oft genug davon gesprochen werden, weil es noch immer viele Landwirte gibt, die zu ihrem Schaden eher dem Redeschwall eines geriebenen Agenten als den Ermahnungen ihrer Berater Glauben schenken. Die Agenten verstehen auch beim Dünger-Vertrieb ihr Geschäft und wissen den Landwirt zu ködern. Wenn das nicht immer auch sogleich gelingen will, besitzen die Agenten Ausdauer und Lungenkraft genug, ihr Opfer durch Gerede ganz mühe zu machen, wobei sie die Vorzüge des angepriesenen Kunstdüngers ins beste Licht rücken, seine Wirkung durch Vorweisung von nicht immer wahrheitsgetreuen Abbildungen veranschaulichend, und besonders betonen, daß der Kunstdünger durch Vermittlung des nächsten landwirtschaftlichen Vereines unmöglich zu dem offerierten, sehr niedrigen Preisen zu erhalten sei. Mit der letzteren Behauptung versuchen Agenten unter einem den landwirtschaftlichen Organisationen einen Sieb zu versetzen und gegen dieselben Mißtrauen zu erzeugen, weil durch die zunehmende Zahl der landwirtschaftlichen Vereine die Landwirte aufgeklärt werden und dadurch das Agentenwesen — besser sollte es heißen „Unwesen“ — einträglische Kunden verliert. Leider gibt es unter den Landwirten so manchen, welcher, obwohl Mitglied eines landwirtschaftlichen Vereines ist, derartigen Einflüsterungen glaubt, und der dann später gelegentlich einer Vereinsversammlung allgemein mitteilt, daß er den einen oder den anderen Kunstdünger zu einem wesentlich billigeren Preise gekauft habe, als ihn der Verein vermitteln konnte. Manch andere Landwirte wieder, welche die geringe Ausgabe eines Vereinsbeitrages scheuen, freuen sich im Stillen, auf so einfachem Wege in den Besitz eines Düngers gelangt zu sein, wofür der Nachbar, weil er den Dünger durch den Verein bezogen hatte, außer einem höheren Preise überdies noch den Vereinsbeitrag entrichten mußte.

Die Irreführten merken aber natürlich nicht, daß sie die eigentlichen Betroffenen sind, welche sich im Garne des Agenten fangen lassen und um einen scheinbar billigen Preis natürlich auch eine unverhältnismäßig mindere Ware bekamen. Beweise für unsere Behauptung könnten

wir genug erbringen. Es sollen jedoch nur folgende Fälle, welche sich in der letzten Zeit ereigneten, angeführt werden.

So wurde einem Landwirte der Mg. Chilisalpeter um K. 18 angeboten und auch gekauft, weil dieser Stickstoffdünger doch überall mit über K. 24 pro Mg. notiert war, somit um K. 6 billiger zu stehen kam. Ein Vorstandsmitglied jenes Vereines, welchem der betreffende Landwirt angehörte und dem die Sache nicht geheuer vorkam, sandte eine Probe des billigen Chilisalpeters zur Untersuchung ein und konnte schon nach wenigen Tagen seinem Freunde berichten, daß er einem Schwindler aufgefressen war, denn der angebliche Chilisalpeter bestand aus einer Mischung von etwa 20 Prozent Chilisal-

peter und 80 Prozent Kalisalz. Das Gemisch repräsentierte sonach mit Zugrundelegung der damaligen Preise einen tatsächlichen Wert von nur ungefähr K. 12. Der Dünger war also mit K. 6 für 100 Kilo zu teuer bezahlt.

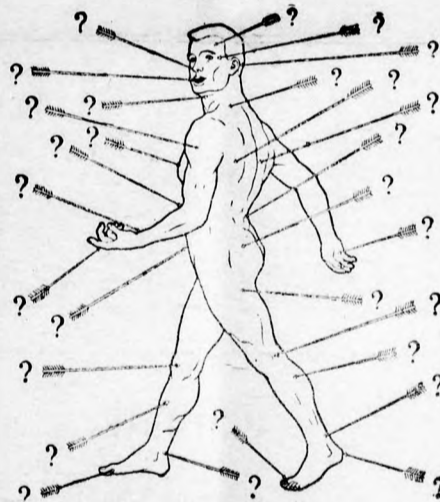
Ein anderer Fall kam in unserer nächsten Nachbarschaft vor, wo einem Landwirte von dem Agenten einer Prager Firma ein Dünger, bezeichnet mit der Marke D. S. S., um K. 13 $\frac{60}{100}$ pro 100 Kilo verkauft wurde. Wir erfuhr von dem Ankauf erst, als dem Käufer der Dünger geliefert und uns davon eine Probe überbracht worden war. Die Probe wurde durch Vermittlung der deutschen Sektion des Landeskulturrates analysiert. Bei der Gelegenheit entpuppte sich der Dünger als Kalisuperphosphat mit einem Gehalte von 9.15 Prozent wasserlöslichen Phosphorsäure und 5.99 Prozent Kali. Mit Rücksicht darauf stellte sich der tatsächliche Wert des Düngers auf ungefähr K. 7.30, so daß auch in diesem Falle eine Ueberzahlung von K. 7.30 bei dem Wertzentner stattfand.

Mit Rücksicht auf das Vorangeführte ist gewiß die Frage berechtigt, ob jene Landwirte im Vorteile sind, welche falsch oder unklar bezeichnete Düngemittel zu angeblich niedrigen Preisen kaufen und dafür eine Ware geliefert erhalten, die bedeutend überzahlt werden muß, oder jene Landwirte, welche die bezogene Ware ihrem wahren Gehalte an Pflanzennährstoffen nach bezahlen. Gewiß sind die letzteren besser daran, weil sie für das ihr Geld nur auszuliegen brauchen, was ihnen thatsächlich geliefert wurde. Denn es ist schon eine alte Gepflogenheit im Kunstdünger-Geschäfte, daß die Stickstoffdünger nur nach dem tatsächlichen Gehalte an Stickstoff, die Phosphorsäuredünger nach der Menge der darin vorhandenen Phosphorsäure und die Kalidünger nach dem wirklichen Kaligehalte bewertet und bezahlt werden.

Aus welchem Grunde wollen also noch immer manche Landwirte klüger sein als ihre Berufsgenossen, welche zum eigenen Vorteile stets an dem Grundsatz festhalten, die Kunstdünger nur nach Gehaltsgarantie zu kaufen? Sie nützen sich dadurch weder selbst, noch der Allgemeinheit, noch der landwirtschaftlichen Organisation, noch dem realen Handel.

Aber sich selbst fügen diese Klugen direkten Schaden zu, weil sie eben mehr Geld ausgeben, als dem realen Werte des Kunstdüngers entspricht. Der Allgemeinheit erweisen sie keinen Nutzen, weil minderwertiger, einseitig angewendet, die Pflanzenerträge nicht steigert. Und doch

Schmerzt Sie



was?

So benutzen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echtheit nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

muß es im Interesse der ausreichenden Ernährung unserer Bevölkerung das Ziel aller Landwirte bleiben, von den Flächen möglichst hohe Erträge zu gewinnen, damit im gleichen Schritt mit der steigenden Bevölkerungsziffer die Inlandsproduktion an pflanzreichen Nahrungsmitteln gehoben wird.

Auch die Bedeutung der landwirtschaftlichen Organisation wird wesentlich eingeschränkt bleiben, wenn noch immer viele Landwirte den Bedarf an Düngemitteln nicht durch die landwirtschaftlichen Vereine decken. Die geringe Ausgabe des Vereinsbeitrages wird durch die Ersparnis, welche der gemeinsame Kunstdüngerbezug bewirkt, mehrfach hereingebracht. Erinnern wir uns nur an das früher Gesagte, so haben jene Landwirte, welche sich in den oben angeführten Fällen überbieten ließen, schon bei dem Kaufpreis von einem Meterzentner Kunstdünger die üblichen Vereinsbeiträge für einige Jahre im voraus unnützerweise hinausgeworfen.

Zur Steuerung der geschilderten Unzukömmlichkeiten müssen daher, solange eine gesetzliche Regelung des Kunstdüngerhandels fehlt, alle aufgeklärten Kreise zusammenwirken, und jeder bekanntgewordene Fall unreeller Ueberschneidung muß an den Pranger gestellt werden.

Bei der Gelegenheit soll noch einiges Allgemeines über die zweckmäßige Verwendung der Kunstdünger mit besonderer Berücksichtigung der phosphorsäurehaltigen Düngemittel erwähnt werden.

Vielfach ist es schon üblich, daß dem Thomasmehl nicht jene Aufmerksamkeit geschenkt wird, welche es in Anbetracht seiner hervorragenden Eigenschaften und seines verhältnismäßig niedrigen Preises eigentlich verdient, weshalb ihm das Superphosphat vorgezogen wird. Bezüglich des Thomasmehles muß immer darauf verwiesen werden, daß die darin vorhandene Phosphorsäure den Pflanzen ungemünstig zugut und ihre Löslichkeit nicht ungünstig beeinflusst wird. Außerdem finden sich im Thomasmehl noch ungefähr 50 Prozent Kalk vor, ein Umstand, welcher bei der bekannten Kalkarmut der oberen Schichten der meisten Böden gleichfalls Beachtung verdient.

Im Superphosphat ist die Phosphorsäure wasserlöslich, somit leicht aufnehmbar. Die Pflanzen haben davon jedoch nur so lange einen Vorteil, als die Wasserlöslichkeit gewahrt bleibt. Wir setzen dabei als bekannt voraus, daß jene Mengen wasserlöslicher Phosphorsäure, welche von den Pflanzen nicht aufgenommen werden, nach einiger Zeit, weil sich die Wasserlöslichkeit verliert, in ihrer Wirkung zurückgehen.

Unsinnig ist die Verwendung des Superphosphates auf leichten Böden, welche von Natur aus an und für sich zum Ausbrennen neigen. In dieser Beziehung mußten einige Landwirte im vorigen Jahre, das infolge seiner Trockenheit noch lange in unangenehmer Erinnerung bleiben wird, recht trübe Erfahrungen machen, weil trotz des Anstreuens des teuren Superphosphates auf leichten Böden fast gar nichts wuchs und sogar eine das Pflanzenwachstum direkt schädigende Wirkung bemerkt werden konnte.

Die Erklärung dieser Erscheinung beruht darauf, daß die Superphosphate und Knochen mit Säuren hergestellt werden. Dadurch erhalten die Superphosphate stark saure Eigenschaften, welche eine ätzende Wirkung im Boden ausüben. Das geschieht

umso intensiver, je leichter der Boden und je trockener die Witterung sind.

Der saure Charakter der Superphosphate verbietet natürlich auch, das man sie an Stelle des Thomasmehles als Wiesendünger verwendet, was ebenfalls noch häufig vorkommt. Superphosphat soll aus dem Grunde nicht auf die Wiesen gelangen, weil infolge der sich namentlich auf feuchteren Wiesen abspielenden Vertorfung ohnedies der Boden durch die entstehenden Humusäuren sauer wird und der Säuregrad durch die Düngung mit Superphosphat nur noch eine weitere Steigerung erfährt. Das auch im Wieseboden so sehr erwünschte Bakterienleben wird durch die übermäßige Säure im Boden unterdrückt und die Folge ist, daß natürlich auch die Wiesenpflanzen kein freundliches Wachstum zeigen. Anders ist dagegen die Wirkung des Thomasmehles, welches infolge des Kalkgehaltes die im Wieseboden vorkommenden Säuren abstumpft und so die den Bakterien schädliche saure Reaktion beseitigt.

Direktor F. Windisch.



Chronik.

Gemeinderathssitzung. In der am Freitag Nachmittag bei ziemlich schwachem Besuche stattgefundenen Repräsentantenversammlung wurden folgende Punkte verhandelt: 1. Vorstand Herr J. Szeberthy berichtet, daß es wünschenswert sei, eine Rechtskommission zu kreieren, welche über die im Gemeindefort vorkommenden Rechtsangelegenheiten eingehende Berichte liefern und so der Vorstehung sowohl wie auch der Repräsentanz viel Arbeit ersparen könnte. Wird nach kurzer Berathung einstimmig angenommen und über Vorschlag des Vorsitzenden werden die Herren Repräsentanten Dr. Watsmeghey, Dr. J. Popovits und Alois Ruß in diese Kommission gewählt. Als Ergänzung in die Wirtschaftskommission wird Herr Wegmeister Fideß einstimmig gewählt. 2. Die Umschreibung der vor 30 Jahren von der Gemeinde gekauften Grundparzellen auf die Namen der Herren Vadesku, Vallan und Kofestku wird zum drittenmale bewilligt. 3. Gesuch des Orsovaer Szechenyi-Kulturverein um die Bewilligung für die Sommermonate auf dem Skellaplatz ein transportables Kinematographentheater errichten zu dürfen, wofür an Platzmiete 4 K. und für den Armenfond 2 K. pro Vorstellung gezahlt werden. Hierauf entspann sich eine längere Debatte, weil mehrere Repräsentanten eine Gebühr von 10 K. pro Vorstellung beantragten. Auch wurde die Frage der vor Jahren projektirten Parkirung dieses Platzes ventilirt, schließlich aber wieder

fallen gelassen und das Ansuchen des Casinos mit der angebotenen Vergütung von zusammen 6. K. pro Vorstellung bewilligt. 4. Eine sehr lebhaft debattirte Entschelte auch das neuerlich vorliegende Gesuch der Frau Weltkugel um Ueberlassung des ausschließlichen Plafatirungsrechtes in Orsova, wofür Frau Weltkugel der Gemeinde 200 K. jährlich zahlen will, bei Abschluß eines zehnjährigen Vertrages. Nach vielen Debatten einigte man sich endlich in der Annahme des Gesuches, doch ist in dem abzuschließenden Vertrage die Klausel aufzunehmen, daß Orsovaer Einwohner, sowie hier gastirende Theatergesellschaften, Zirkusbefitzer u. auch wie bisher ihre Plafate an den gewohnten Orten anbringen dürfen. Das „ausschließliche“ Recht bezieht sich nämlich nur darauf, daß kein anderer Unternehmer eine gleiche Konzession von der Gemeinde erhalten kann. Auch muß Frau Weltkugel die bewilligten zehn Annonzensäulen in zierlichen Formen an den im Finvernehmen mit der Gemeinde gewählten Orten aufstellen und hat bei Ueberschreitung dieser Zahl für jede weitere Säule 20 K. pro Jahr zu entrichten. 5. Das Gesuch des Alexander Thot um Ueberlassung eines Grundes am Ufer der Bserna oberhalb der Brücke wird nach kurzer Debatte abschlägig erledigt. 6. Gesuch der evangelischen Kultusgemeinde um 240 und der israel. Kultusgemeinde um 153 Quadratmeter an die Friedhöfe anstossenden Gemeindegroßgrundes wird anstandslos genehmigt und haben die beiden Religionsgemeinden hiefür der Gemeinde nichts zu bezahlen mit Rücksicht auf die oftmals vorkommenden Gratisbeerdigungen. Hiemit war die Tagesordnung erschöpft und nachdem noch einzelne kleinere Angelegenheiten besprochen worden waren, schloß Vorstand Herr Szeberthy mit Dankesworten die Sitzung.

Jubiläum. Am 4. Juni Abend feierte unser allseits hochgeachteter Regimentsarzt Herr Dr. Ernst Breznay im kleinen Kreise seiner Kameraden und deren Frauen den zehnjährigen Gedentag seiner Verheirathung. Die Feier wurde in der Halle der Militärchießstätte abgehalten und war sehr gelungen, die Teilnehmer blieben in fröhlicher Stimmung bis zum hellen Morgen beisammen.

Verlobung. Mittwoch den 5. Juni verlobte sich das anmuthige Fräulein Zenusta Billwein mit Herru Finanzoberaufseher Bertalan Ambrus aus Drenova.

Das Frohleichnahmefest war heuer von herrlichsten Wetter begünstigt. Um halb 8 Uhr Früh zelibrierte Sr. Hochwürden Herr Pfarrer Galmay ein feierliches Hochamt, nach welchem die übliche Prozession zu den improvisirten Kapellen geführt wurde. Die gesammte Schuljugend, davon die meisten Mädchen in duftigen weißen Kleidchen, sowie eine unabsehbare Menschenmenge folgten der Prozession. Der Gewerbejugendverein sang unter Leitung seines tücht. Chorleiters Hr. Konrad Gonda bei den Kapellen andächtige Lieder, während die in voller Parade ausgerüsteten Honveds zu gelegener Zeit die Ehrensalven

AUTOMOBIL

Leihunternehmung!

Empfeht seine elegantesten Luxus und Touren-Leihautomobile.

In Loco pro Stunde und Tag, auswärtige Touren pro Kilometer

zu soliden Preisen.

Dolleschal Friedrich's

Automobil-Leihunternehmung, ORSOVA.

präzis abgaben. Besonders lobend müssen wir die Fürsorge der Gemeindevorsteherin vermerken, welche diesmal kurz vor dem Umzuge die Straße rein abkehren ließ, wodurch das Publikum von der Staubplage verschont blieb.

Gestorben. Am 4. Juni verschied nach langem schweren Leiden Herr Equidius Kremer der Vater des hiesigen sich allgemeiner Achtung erfreuenden Schmiedemeister Herr Cristof Kremer im Alter von 69 Jahren. Das Begräbniß fand am 6. Juni Nachmittags 4 Uhr nach röm. kath. Ritus statt.

Garteneröffnung. Heute Nachmittags findet die feierliche Garten-Eröffnung des Hille'schen Restaurant statt. Der jetzige Pächter Herr Ferd. Linz gibt sich die größte Mühe seine Gäste bestens zufrieden zu stellen, was ihm auch nicht schwer fällt, da seine vorzügliche Küche und seine reime Getränke bekannt sind. Bei der Eröffnung konzertirt eine gute Zigeunerkapelle. Nachmittags Luftballon Aufstieg, Abends wird ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt. Bei schlechtem Wetter findet die Garteneröffnung nächsten Sonntag statt.

Konkurrenzschießen der Schuljugend. Am 16. d. Mts. findet das Konkurrenzschießen der hiesigen Schuljugend auf der Militärschießstätte statt. Beginn desselben Nachmittags 3 Uhr. Programm des Verlaufes wie folgt: Nachmittags 4 Uhr feierliche Verteilung der Preise. Hierauf bei der Fankagelle Feier des Vogel- und Bäume-tages, verbunden mit Gesang und Deklamationen. Die Gelegenheitsrede hält Herr Prof. Maier. 5 Uhr Nachmittags auf der Terrasse der bürgl. Schießstätte Junialis verbunden mit Binkerbäll und Laufe.

Elektrotheater. Vergangene Woche gelangte der erste ungarische Kunstfilm „Egy oszék története“ zur Aufführung. In der Hauptstadt kam dieser Film, wegen seiner Großartigkeit des Defteren zur Aufführung und üble kolossale Anziehungskraft. Es wirken lauter erstklassige Künstler des Lustspieltheaters mit und der Film hat sich bald einen ersten Platz gesichert. Und siehe das Gegenteil in Orsova. Die Mozibesitzer werden verurteilt, wie man so eine frivole Nummer zur Darstellung bringen kann u. Es ist eigentümlich diese Meinungsverschiedenheit welche bei unserem kunstsinigen Publikum herrscht. Während der Theatersaison da hatten wir in Natura die frivolsten Stücke an der Tagesordnung und niemals fehlten (leider) die Backfischen. Es ist also absolute nicht gerecht, wenn man das Mozi diesbezüglich verurteilt. Die Mozibesitzer bieten uns genug Garantie damit nicht solche Bilder zur Aufführung gelangen, die gegen die Sittlichkeit verstößen.

Heberzahlungen. Gelegentlich der am Pfingstmontag im Saale des Hotel zum Gold. Kirchen stattgefundenen Liedertafel des Karan-jeber Gewerbe Gesangsvereines haben nachfolgende Heberzahlungen geleistet: Stojka Miklos 6.80 K., Gangel J., Emmer K., Altmann J. je 5 K. Reichel S., Albrecht B., Payer K. je 1.80 Ziganosky M., Friedrich R. je 1.40. Antosch J., Litien J., Detros A., Mihoc G. je 80 P. Karlen J. 1 K., Valasch R., Strider R. je 40 P. Nisler A. 30 P., Pajka J. 20 Hell., wofür von Seite des Präsidiums öffentlicher Dank ausgesprochen wird.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

1. f. f. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 2-ten bis 8-ten Juni 1912 abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
65130	v. Compalanka u. Budapest	5017
6550	Rahova	4050
65228	Calafat	4090
10008	"	6118
10009	Galatz	6258
6501	Zimniza	4054
6574	Musikuf	5000
344	Novojelo	3060
A 4	L-Severin	4004
65210	Corabia	4050
6712	"	4050
65209	Bieslij	5000
67130	Sistov	4001
65159	L-Magurele	5000
65109	Calafat	5470
65106	Berciorova	4129
65180	Cetate	4000
67101	L-Severin	5001
6724	Orsova	4188

Ungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G. Schleppbewegung

Vom 2-ten bis 8-ten Juni 1912 abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
671	von L-Magurele n. Györ	5000
751	"	5001
603	Berciorova	4132
505	Cetate	4050
366	"	4000
683	"	4000
685	"	4899
617	"	5000
669	Silistria	5000
502	Calafat	4002
508	"	4503
821	"	6750
810	Guravoj	5000
817	L-Severin	4001
664	Turtukai	4026

Ungarische Dienen Schiffahrts-Gesellschaft. Schleppbewegung

Vom 2-ten bis 8-ten Juni 1912. abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
933	v. L-Magurele n. Budapest	5000
939	"	5000
Lilly	Calafat	5000
Solyom	Giralamare	5509

Rumänische-Schiffahrt N.F.R. Schleppbewegung

Vom 2-ten bis 8-ten Juni 1912 abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
898	von Corabia n. Budapest	7600
665	Sistov	6000
635	Calafat	6000
635	Compalanka	6011
619	"	6001
625	Somovit	6000
775	L-Severin	5501
787	Mifopolis	6001
8105	Giurgiu	7000

Serbische Schiffahrt. Schleppbewegung

Vom 2. bis 8. Juni 1912 abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
402	v. Radujevac n. Budapest	3098

Südbenische-Schiffahrt-Gesellschaft.

Vom 2. bis 8. Juni abgegangen:

Nr.	Wtztr.	Mais
39	von L-Magurele n. Budapest	4054

1912. évi 203 számhoz.

Versenytárgyalási hirdetem.

Az aldunai m. kir. hajózási hatóságnál alkalmazott hajóosztási, altiszt és szolgaszemélyzet részére az 1913, 1914, 1915, 1916, 1917 és 1918 években vagyis 6 éven át szükséges egyenruházati cikkek szállítására ezennel nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

Minden évben 50-55 személy részére szabály szerinti egyenruházat lesz szállítandó.

A kik ezen egyenruházati cikkek szállítását elnyerni óhajtják, felhivatnak, hogy ivenkint 1 korona bélyeggel ellátott ajánlataikat lepecsételt borítékban, melyen a megjelölés „Ajánlat az aldunai m. kir. hajózási hatóságnál alkalmazott személyzet részére előirt egyenruházati cikkek szállítására“ kitüntetendő, a folyó évi július hó 15-ének délelőtti 10 óráig az „Aldunai m. kir. hajózási hatóságnál Orsován nyujtság be. Később vagy távirati után beérkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni.

Pályázók kötelesek az egy évi szállítás összértékének 5%-át vagyis kereken 500 azaz ötszáz koronát bánatpénz gyanánt a hajózási hatóság pénztárába letétbe helyezni s ezen bánatpénz letételét igazoló nyugtát az ajánlatokhoz csatolni.

Az „Egyenruházati szabályzat“ és az általános feltételek valamint az ajánlati minta az aldunai m. kir. hajózási hatóságnál a hivatalos órákban megtekinthetők.

Orsova, 1912. évi június hó 4-én.

Az aldunai m. kir. hajózási hatóság Orsován.

Verkehrs-Ausweis der „Neuen Orsovaer Sparcasse“ vom 1. bis Ende Mai 1912.

Soll		Haben	
Cassa stand am 1. Mai	Str.	40450.19	
Einlagen		28975.07	
Wechsel-Einlösung		85207.62	
Wechsel-Zinsen		1929.96	
Wechsel-Schreibgebühr		313.67	
Pfand-Einlösung		524.—	
Pfand-Zinsen		32.72	
Pfand-Stempelgebühr		—10	
Hypothek-Rückzahlung		2309.—	
Hypothek-Zinsen		1298.77	
Incasso		28541.92	
Provision		97.58	
Deherr. ung. Bank		99818.65	
Conto-Corrent		159634.16	
Effekten-Zinsen		8.—	
Reeskompte-Conto		19818.04	
Summe: Kronen		468959.41	

Escomptirte-Wechsel	87278.19	
Pfand-Vorschüsse	49.—	
Hypothekar-Darlehen	30.—	
Rückgezahlte-Einlagen	47440.52	
Untkosten	196.30	
Gehalte	853.32	
Incasso	28541.92	
Stempel v. Pfänder an's Steueramt	5.10	
Deherr. ung. Bank	114638.24	
Conto-Corrent	130399.17	
Steuer & Gemeind-Umlagen	901.08	
Reeskompte-Conto	18780.—	
Reeskompte-Zinsen	179.80	
Quartiergelder-Conto	20.—	
Summe: Kronen		568959.41

Orsova, 1. Juni 1912.

Die Direktion.

Eingesendet.

Sie haben sich non auch die Luft erobert

Jays achte Sodener Mineral-Parfässen, die seit 25 Jahren so glänzend gegen alle Katarthe der Luftwege bewährt sind. Der Rentier Schm., der kürzlich einen Passagierflug mitgemacht hat, nahm eine Schachtel Sodener mit, und er erklärt, daß er es nur ihnen danke wenn er in der scharfen Fahrt vor einer ernsten Erkältung bewahrt worden sei. Jays Sodener versagen eben nie, einerlei, ob man sie nur vorbeugend oder helfend anwendet. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. Nachahmungen weise entschieden man zurück.

Asverési hirdetmény.

Intézetünknel elhelyezett és ez év március hó 1-ig esedékesé vált és ki nem váltott zálogtárgyak

1912. évi június hó 22. d. u. 4 orakor

irodai helyiségünkben (Széchenyi-út 344. sz Bajasch-féle ház) nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek eladatnak. Az eladás alá kerülő zálogtárgyakra való meghosszabbítás június hó 21-ig eszközölhető.

Az orsovai ált. takarékpénztár r. t. igazgatósága.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
25 Stück in 25 Sorten 15 K.
100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!
Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD,

Temesvár.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 2. bis 8. Juni 1912.

Datum	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
In Centimeter.							
Orsova	480	432	440	453	452	454	456
Agentie							

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erzeugt für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gelenkverstaufungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2. — vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl, Apotheker in Budapest.**
Dr. **Nichters Apotheke zum „Goldenen Löwen“** in **Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**



Sunlight

Für Woll- und Flanellsachen
gibt es kein feineres u. reineres Waschmittel als

Sunlight Seife

Das Eingehen und Verfilzen der Wolle ist mit **SUNLIGHT SEIFE** ausgeschlossen.

Doppeltstück zu 30 h und achteckiges Stück zu 16 h.

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD** in Orsova.

Lehrling

aus gutem Hause findet Aufnahme in dem Warenhaus

Scheinberger Mör.



„OLLA“
GUMMI-Spezialitäten nach dem heut Stande der Wissenschaft nachweisbar bestes Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten

1293, Preis per Dtd. K. 6.—

1204, Preis per Dtd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der

„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884

Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

FREYLER IGNATZ Apotheke.



„OLLA“
ist von mehr als 2000 Ärzten als Verlässlichstes empfohlen. 2 Jahre Garantie für jed. Stück. Preis 4, 6 u. 8 K. per Dtd.

Geschäfts Eröffnungs Anzeige!

Wir beehren uns dem sehr geehrten Publikum mitzuteilen, dass wir in

ORSOVA, Széchenyistrasse 482

ein Filialgeschäft eröffnet haben und bitten unsere verehrten Kunden, ihren Bedarf an Original **Singer** Nähmaschinen, Nähmaschinen-Bestandteile, Nadeln, und Nähmaschinen-Oel in unserem Geschäfte zu decken.

Unentgeltlicher Unterricht im Sticken und Nähen für unsere Kunden.

Indem wir unsere Firma dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikum empfehlen, zeichnen wir Hochachtungsvoll

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

An diesem Schilde sind jene Geschäfte zu erkennen, in welchen Singer Nähmaschinen verkauft werden.



Unsere Nähmaschinen bedürfen der Anempfehlung nicht, man achte nur darauf, dieselben am entsprechenden Orte zu kaufen.

Warnung. Die durch andere Firmen unter dem Namen Singer in den Verkehr gebrachten Nähmaschinen wurden einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welche unseren neueren Familien-Maschinen in Konstruktion, als auch in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit weit nachstehen.